

GESTALTUNGSSATZUNG FÜR DEN ORTSTEIL BIENGEN DER STADT BAD KROZINGEN, KREIS BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD (BEGRÜNDUNG)

Präambel

Der Ortskern von Biengen wird geprägt durch eine Mischung aus ursprünglicher historischer Bausubstanz, stark veränderter historischer Bausubstanz und Bebauung aus dem 20. Jahrhundert. Das Ortsbild hat sich hauptsächlich in den letzten 20 Jahren aufgrund einer nicht immer glücklich verlaufenden baulichen Entwicklung sehr zu seinem Nachteil verändert. Das historische Ortsbild und die typische eigene Art des Ortsteiles Biengen ist immer mehr verloren gegangen. Um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken, werden vorliegende Satzungen erlassen.

1 Allgemeine Grundsätze

Ziel dieser Satzung ist nun, die noch erhaltene historische Bebauung zu schützen, begangene Fehler soweit möglich zu korrigieren und Neubebauung besser in die Umgebung einzufügen. Insofern ist bei allen Maßnahmen auf den historisch gewachsenen Baubestand Bezug zu nehmen. Grundlage der städtebaulichen Gestaltung, der Objektgestaltung und der Detailausbildung sind die örtlichen Bautraditionen.

Unter "historisch" ist mehr der aus der Geschichte entwickelte Baustil und die zu dieser Zeit übliche Handwerkstechnik gemeint, unter "ortstypisch" dagegen eher lokale Eigenarten die die einzelnen Gemeinden voneinander unterscheiden obwohl sie dem gleichen regionalen Baustil unterliegen.

Da auch die **Erhaltung** von Historischem und Typischen in der Gemeinde Biengen eine wesentliche Rolle spielt, und vieles nur mit §172 BauGB erhalten werden kann, wird für Biengen zugleich eine Erhaltungssatzung beschlossen. Zur Erreichung des städtebaulichen Zieles ist daher die Gestaltungssatzung zusammen mit der Erhaltungssatzung anzuwenden.

2 Abgrenzung des Geltungsbereiches

Der räumliche Geltungsbereich beschränkt sich auf die alte Ortslage mit Bebauung, die im Wesentlichen in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg entstanden ist. Der Weiler Dottighofen wurde im Rahmen der Bestandsaufnahme mit untersucht. Aufgrund der in der Vergangenheit erfolgten starken baulichen Veränderungen erscheint eine Aufnahme in den Geltungsbereich dieser Satzungen nicht sinnvoll.

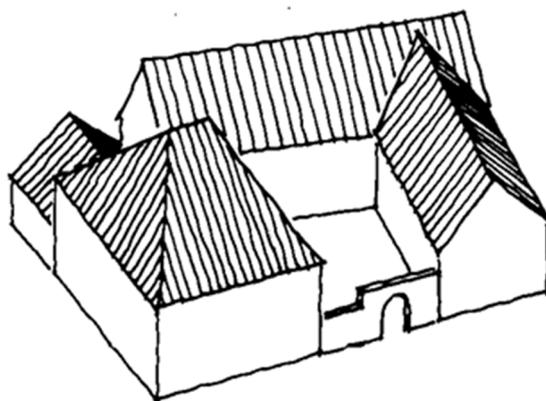
3 Raumkanten

Das reizvolle und typische an Biengen sind nicht nur bestimmte einzelne Gebäude, sondern auch bestimmte zusammenhängende Straßenräume. Teilweise auch enge kleine Gassen oder Fußwege. Die Räume werden durch unterschiedliche Elemente gebildet, wie z.B. Gebäude, Mauern, Zäune, Böschungen und Bepflanzung.

Als Relikt der historischen Ortsstruktur sind die noch erhaltenen Elemente schützenswert.



4 Alte Hofanlagen



Für Biengen typisch sind die Anlagen des „Dreiseithöfts“, von denen leider nur noch wenige erkennbar sind. Ein weiterer Rückgang dieser Bauform sollte verhindert werden.

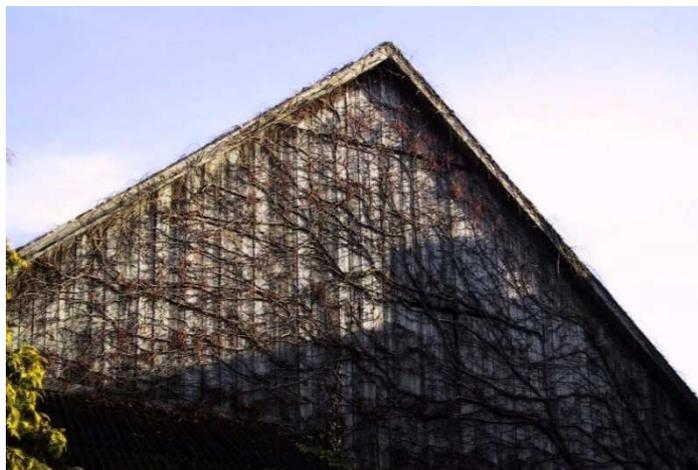
Aufgrund der speziellen Form des weitgehend geschlossenen Dreiseithofes sind große Giebelflächen oftmals direkt an der Straße zu finden. Ebenso typisch und den Straßenraum prägend sind die den Hof erschließenden mächtigen alten Toranlagen.

5 Fassaden

Die Fassaden der Häuser kann man in zwei Gruppen einteilen:

Hauptgebäude

Steinerne und schlicht verputzte Fassaden mit relativ geringem Öffnungsanteil. Öffnungsformate (Türen, Tore, Fenster) als stehendes Rechteck mit ruhiger, oft symmetrischer Gliederung.



Nebengebäude

Neben der steinernen Fassade findet man große Flächen in senkrechter Holzbrettschalung. Der Öffnungsanteil wird noch geringer, teilweise nur auf kleine Lüftungsöffnungen beschränkt.

Fachwerkgebäude sind seltener vertreten.

6 Dach

Die Dachlandschaft Biengens ist vom erhöhten Standort beim Schloß gut einsehbar.

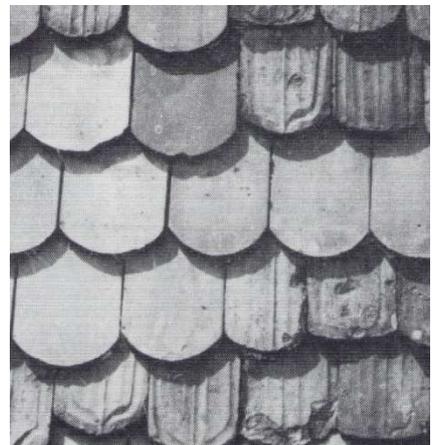


Deshalb sollte auch auf eine harmonische und intakte Dachlandschaft geachtet werden.



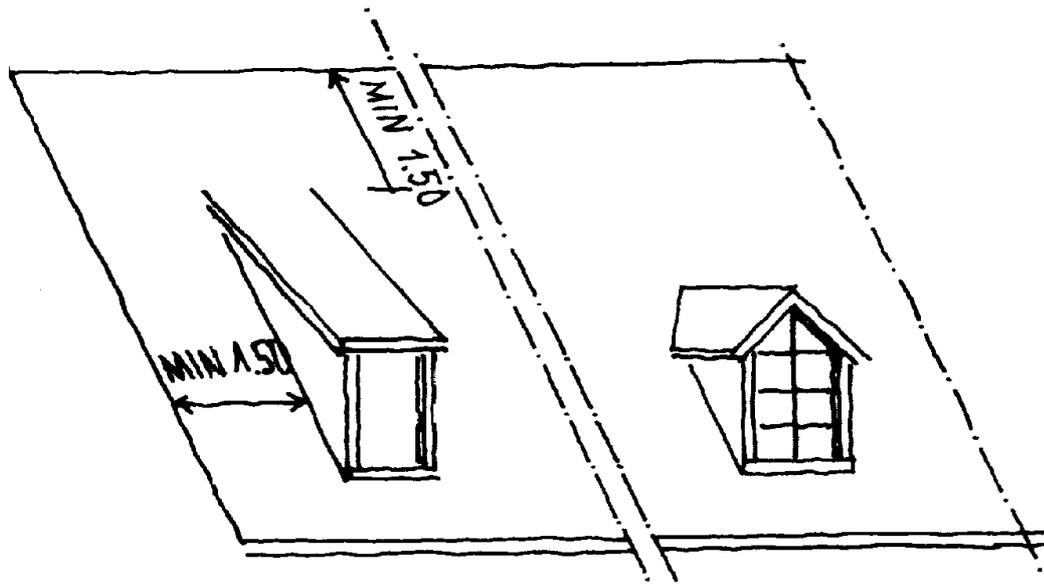
Typisch für Biengen sind steile Satteldächer mit großen ruhigen und teilweise gewalmten Dachflächen

gedeckt mit rotbraunen kleinformatigen Ziegeln.





Kleine Dachüberstände und schlichte Gestaltung der Gesimse sind typisch für Biengen



Historische Vorbilder für Dachaufbauten sind wenig vorhanden. Wichtig ist in jedem Fall, dass neue Gauben sich innerhalb des Daches unterordnen und die Dachfläche selbst in ihrer Gesamtwirkung nicht zerstören.

7 Tore, Türen, Fenster, Fensterläden

Alle Öffnungen zeigen das gleiche Grundprinzip:

Gewände aus Stein (seltener Holz) manchmal auch Putzfaschen, in sehr plastischer Wirkung, kleinteilig gegliederte Glasflächen.



Ein noch gut erhaltenes
Hoftor.



Eine schöne alte
Holztüre



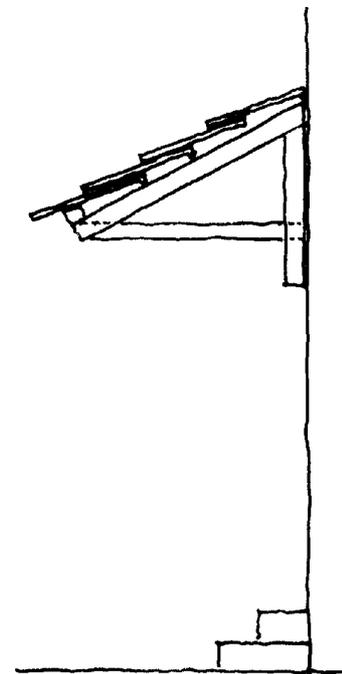
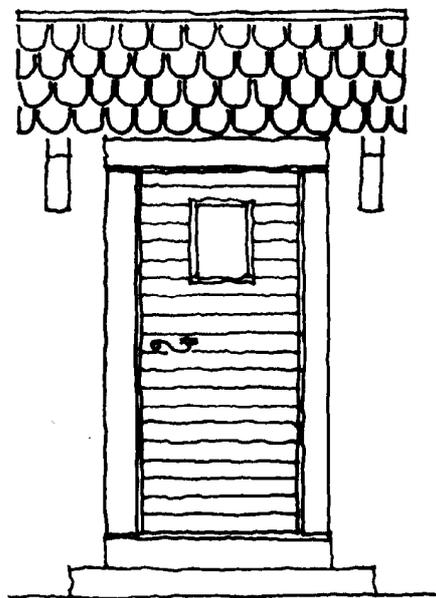
Dreiflügeliges Fenster mit Sprossen und Holz-
läden

Auch das Detail ist wichtig:
Alte Fensterläden und
Stützgeländer zum Hin-
ausschauen.



8 Vordächer

Vordächer beeinflussen wesentlich das Aussehen von Fassade und Eingangsbereich. Sie können bei falscher Wahl von Form, Proportion und Material die gesamte Fassade verunstalten.

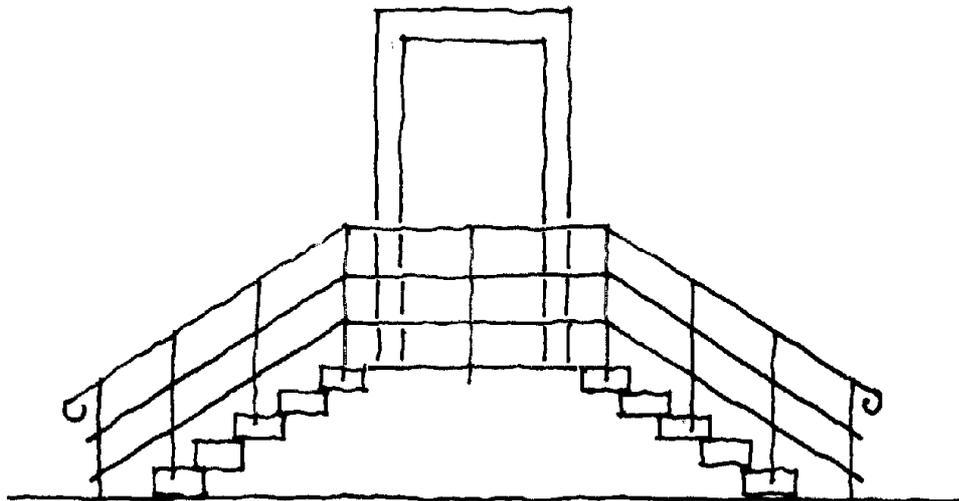


Ein Vordach in schlichter Gestaltung mit Holz und Biberschwanzziegeln.

9 Außentreppen

Außentreppen waren oft einläufige oder zwei-läufige vor dem Haus gemauerte Anlagen mit Blockstufen aus Sandstein (seltener Granit).

Die Gestaltung des Straßenraumes wie auch des Gebäudes leidet stark, wenn diese Anlagen abgerissen werden. Ebenso können Veränderungen der Außentreppen, wie zum Beispiel durch unpassende Materialien (Klinker, Keramikplatten, etc.) Gebäude und Straßenraum entscheidend beeinträchtigen.



10 Balkons, Erker, Loggien



Die Fassaden in Biengen hatten keine Balkons, Erker oder Loggien. Selbst bei besonderen Bauwerken wurden diese Elemente nicht verwendet.

11 Werbeanlagen

Werbeanlagen können das Ortsbild schmücken oder verunstalten, daher sind Regelungen über Werbeanlagen unerlässlich.

Werbeanlagen sind normalerweise in Mischgebieten auch außerhalb der Stätte der Leistung zulässig. Der alte Ortskern wird aufgrund seiner dörflichen Nutzung als Dorfgebiet (MD nach §5 BauNVO) ausgewiesen.

Zur Erhaltung des städtebaulich wertvollen Ortsbildes im Dorfkern ist aber eine Einschränkung der Werbeanlagen in Bezug auf Art, Größe, Farbigkeit und Stätte der Leistung notwendig. Mit dieser Einschränkung soll Verunstaltung durch nicht-dorfgemäße und überzogene Werbung verhindert werden.

Das beste Vorbild für neue Werbeanlagen sind alte Beispiele.



Schriftzug auf
Putz aufgetragen



Kunstvoll gestal-
teter Ausleger

12 Solaranlagen

Anlagen zur Nutzung von Solarenergie sollen nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Sie sollen jedoch historische Gebäude und damit das Ortsbild nicht beeinträchtigen. Hier muss eventuell je nach Einzelfall entschieden werden.

13 Antennen

Für Antennenanlagen und Schüsseln gilt das gleiche. Da sie das Ortsbild beeinträchtigen können sollte ihr Standort behutsam gewählt werden.



14 Mauern, Einfriedigungen und Hoftore

Sie bilden einen wesentlichen Bestandteil des Straßenraumes, und prägen somit ganz entscheidend das Ortsbild.



Vorhandene Natursteinmauern wirken lebendiger und sollten wenn möglich unverputzt bleiben.



Diese alten Hoftore prägen ganz wesentlich den Straßenraum und geben ein wichtiges Zeugnis aus der Vergangenheit von Biengen.



Mauer und Gebäude bilden oft eine untrennbare Einheit.
Solche Mauern sind für Werbezwecke zu schade.

Aber auch Warenautomaten können historische Bauteile verunstalten.



Besonders erhaltenswert bei kleineren Toren sind oftmals die in Sandstein gefertigten Torpfosten.

Hoftore waren in Biengen meist in Holz konstruiert und schlicht gestaltet

Ein ungewöhnliches Metalltor aber erhaltenswert da es ortstypische Handwerkskunst zeigt.



Die traditionelle Einfriedigung der Hofanlagen in Biengen war die verputzte Natursteinmauer. Als Abdeckung der Mauerkrone wurden meist Ziegel verwendet.

Holzzäune in schlichter senkrechter Gliederung passen auch ins Ortsbild.



Für kleinere Vorgartenbereiche eignen sich besser niedrige Sockelmauern aus Naturstein.



15 Nebengebäude Garagen und Carports



Die Regelung von Nebengebäuden, Garagen und Carports ist besonders wichtig, weil gerade hier die Versuchung groß erscheint, gedankenlos die billigste Möglichkeit für ein wenig wichtiges Objekt zu wählen. Gerade derart lieblos fallengelassene Fertigteile können in hohem Maße zur Verunstaltung des Ortsbildes beitragen.

Freiburg, den 30.09.2019

Bad Krozingen, den 30.09.2019

.....
Die Planer

ARBEITSGEMEINSCHAFT BRENNER • THIELE
Freie Architekten und Stadtplaner
Engesserstr. 4a, 79108 Freiburg

.....
Bürgermeister Volker Kieber